

Gründungsfeier der Bürger-Korporation Riehen

Männiglich war nicht wenig erstaunt, als er letzten Freitag, einer Einladung der „Bürgerkorporation Riehen“ folgend, den Gemeindefaal betrat. Bekränzt, mit Blumen geschmückt und mit Fahnen und Flaggen dekoriert, präsentierte sich der Saal wie zu einem Fest gerüstet.

Und es sollte ja auch ein Festlein sein, nämlich das Gründungs- oder wenn ihr wollt Taufe-Fest der neuen Bürgerkorporation Riehen. „Wach auf, mein liebes Heimatland“, so klang eingangs das schöne Heimatlied den zahlreich erschienenen Bürgern entgegen. — Der Initiator der Bürgerkorporations-Gedankens und Leiter der Gründerversammlung, Herr Hans Stump-Ruckstuhl, knüpfte seine Begrüßung an das gehörte Lied an, indem er den Anwesenden zurief: „Wach auf, mein liebes Riehen!“ Er gab im Namen des Initiativkomitees seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß eine so große Zahl Bürger der Einladung gefolgt ist. In launigen Worten begrüßte er vorab die drei ältesten Bürger Riehens: Wilhelm Schweizer, Hans und Ernst Schultheiß, ferner die auswärtigen Mitbürger und Behördenvertreter. Wir hörten dann, daß schon vor längerer Zeit in aller Stille Vorbereitungen für die Gründung einer Bürgerkorporation Riehen getroffen worden sind, und daß die Gründungsversammlung das Kind aus der Taufe zu heben habe. Als Patinnen waren zwei Riehener Trachtenmädchen anwesend, die zwei hübsche Gedichte vortrugen, von denen wir eines anschließend folgen lassen. Hans Stump skizzierte hierauf die Ziele und Aufgaben der Korporation, die den Bürgern Gelegenheit geben wollte, sich besser kennen zu lernen, das Interesse für die Vergangenheit des Dorfes zu wecken, aber auch die Riehener für die Bürgerpflichten wach zu halten. Dem Neubürger soll der Anschluß erleichtert werden. Die Korporation will kein Verein sein, — es hat deren schon genug! — sondern eine Vereinigung aller in bürgerlichen Ehren und Rechten stehenden Bürger zur Pflege eines lebendigen Bürgerfinns. Voraussetzung sei darum unbedingte politische und konfessionelle Neutralität.

Die Genehmigung der Statuten gab Anlaß zu einer Diskussion über die Höhe des Eintrittsgeldes. Das Initiativkomitee hatte einen Betrag von Fr. 25. — vorgesehen, welcher dann einem unantastbaren Fonds zugewiesen werden soll. Aus der Mitte der Versammlung wurde die Auffassung vertreten, das Eintrittsgeld sei zu hoch und als Gegenantrag wurde Fr. 10. — vorgeschlagen; die Mehrheit stimmte diesem Gegenantrag zu, während der Jahresbeitrag auf Fr. 5. — belassen wurde. Hierauf wurde zur Eintragung in die Gründerliste eingeladen. Ueber eine Stunde dauerte die Eintragung der 12 Duzend Bürger, die ihre Namen in das von H. Schlup vorbildlich angelegte Korporationsbuch eintrugen; die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt heute 180. Der vom Initiativkomitee vorgeschlagene Vorstand wurde einstimmig bestätigt. Es sind dies die Herren:

Ad. Vögelin, Präsident; H. Stump, Vizepräsident; S. Schmid, 1. Akt., O. Wenk, 2. Aktuar; Th. Seckinger, 1. Kassier; W. Meyer, 2. Kass.; H.

Loeliger, G. Prack, H. Schlup, E. Schultheiß und E. Stücklin als Beisitzer. Als weitere Beisitzer wurde von der Versammlung vorgeschlagen und gewählt die Herren: A. Ebner, E. Eger, J. Huwiler und H. Mägli. — Aus dem Kreis der Anwesenden wurde der Initiator, Hans Stump, für seine gute Idee für die Durchführung derselben warm gedankt. Der neugewählte Präsident schloß die Versammlung mit dem Ausruf: „Wenn der Vorstand einzuschlafen droht, dann sollen ihn die Mitglieder wecken. Aufbauende Kritik und anregende Mitarbeit sind unerlässlich. Es ist nun die Aufgabe der Gründer, Zweifelnde und Vorsichtige, Ablehnende und feindselig eingestellte Bürger zu überzeugen, daß die Bürgerkorporation Riehen eine wertvolle Aufgabe erfüllt.“

Die lebendig und mit Innigkeit vorgezungenen Lieder des ad hoc-Chores (Männerchor) trugen wesentlich zur Bereicherung des Abends bei. Wie lautet sein unsern Bericht mit dem erwähnten Gedicht:

Euser Rieche

An d'Riehener het dr Herrgott bünders danti.
Er het ene grad dr schönst Fläck Nerde gschanti.
Lueg umenand, so wyt de witi
E schönri Heimet findsch sicher nit.
's git viel schöni Dörfer, das isch gwiss
aber euser Rieche isch halt doch e Paradies.
Ibettet im heimelige Wiesetal
entgoht ihm lei einzige Sunnestrahl.

Me vergunnt euz dr Maß gwiss nit un-sücht
Die ganzi Schwyz vergoht fascht vor Wüsch,
wenn's im Mai heißt: Zyt isch nimme wyt
wo's z'Rieche die erschte Chirsi git!
Und isch denn dr Chirsi-Säge verby
stelle sich schon neu Naturgobe n.
Dr ganz Summer isch ei Verntisecht
denn z'Rieche wachst numme s'Schönst und s'Bescht

Wär öppe glaubt, mir tiege blagiere,
dä soll mir euse Schlipfer probiere!
Do git's mit z'tippe, das isch gwiss:
Euser lieb Rieche isch e chlei Paradies.
Uf ensi Heimet sin mer stolz und si isch's wärt
daz me si schützt, sich für se wehrt.
Drum hei mer is, ihr Bürgerzlüt
im Gemeindshus zämme gfunde hüt.

Zeit jo ke Angsch, 's git ke Verein,
das het's scho gume in euser Gemein'
und au ke Zunft nur für „besseri“ Heere,
Wie me au scho het chönne höre.
Nei, e Bürgerchreis wei mer hüt gründe,
euz mit der Heimet in Liebi uf's neu verblüde.
Wei euz als Bürger chenne lehre,
wenn's nötig isch, für d'Heimet wehre.

Die guete, alte Brüch betreue,
euz aber au am Neue freue.
Churz gseit, mer stöhn für alles n
wo Rieche cha vo Nutze sy.
Seh saget mer, ihr Bürgerzlüt
ob's no ne schönri Usgob git!
Ganz sicher nit! Drum schribet ech n
und sit mit Lyb und Seel drby.

Und die, wo's hütte nouit woge,
wo vielleicht z'erscht no d'Frau wei froge,
die wärde später immer no
in eufre Bürgerchreis usgnoh.
Und jeh: Glückuff zuem guete Start!
E rächt e frohi Läbesfahrt,
daz wünsche mir als rächte Lohn
der junge Bürger-Korporation.

... die Gegner melden sich!

Es ist gar nicht erstaunlich, im Gegenteil sogar ein gutes Zeichen, daß sich auch die Kritiker und Gegner einer Bürgerkorporation alsogleich auf die Seiten gemacht haben. So wird dem Blättlschreiber von dieser Seite nachstehendes, lustiges Gedicht zugestellt, und er findet, daß wohl auch diese Stimme zu Gehör kommen darf.

d' Kropjoperation

Bi uns im scheene Deerfli Rieche
do git's e Hysli großi Sieche
Das isch begeischeret und ganz voll
vo Korporatione toll.

Wo Birger- und vo Burehnt
Wie me si gseht in ketschter Zyt
Will äs e Hufse zämme schare,
dä ihm hilft zieh am neue Chare.

Es het jo kolossal pressiert
E Cheerli isch au scho lanciert
Dr Weischt isch neu! Doch 's Lied isch au
d'Blamage z'verdegge gil's mit Swali!
Und 's Glättschli an dr ganze Sach:
Dr Vorstand isch scho under Dach,
bevor e Wahl vollzoge isch
am Bier- und au am Sängertisch. b.